

Els Biesemans, Hammerklavier und Leitung

Nadja Camichel, Traversflöte
 Anaïs Chen, Violine
 Filip Rekiec', Violine
 Alexandre Foster, Violoncello

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Musikalisches Opfer BWV 1079

Sonntag, 29. Mai 2022, 11.30 Uhr
 Zunftsaal Sorell Hotel Rüden
 Schaffhausen

Preis: CHF 40.–
 Dauer ca. 90 Minuten, keine Pause

SORELL | RÜDEN
HOTELS SWITZERLAND

«Allergnädigster König, Ew. Majestät weihe hiermit in tiefster Untertänigkeit ein Musikalisches Opfer, dessen edelster Theil von Derselben hoher Hand selbst herrühret.»

Im Mai 1747 empfing der preussische König Friedrich der Grosse in seinem Potsdamer Stadtschloss Johann Sebastian Bach, dessen Sohn Carl Philipp Emanuel seit 1741 als festangestellter Cembalist in der dortigen Hofkapelle wirkte. Der als Flötist recht begabte Friedrich, der sich zuweilen auch im Komponieren versuchte, übergab dem alten Bach ein Thema, das der Monarch wohl eigens für diesen Anlass ersonnen hatte. Darüber sollte Bach aus dem Stegreif am Klavier eine Fuge ausgestalten, was dem 62-Jährigen bravourös gelang. Nach Leipzig zurückgekehrt, arbeitete er die in Potsdam improvisierte Fuge zu einer umfangreichen Komposition aus. Auf der Basis des königlichen Themas entstand eine Sammlung von zehn Kanons, einer Triosonate und zwei Ricercaren. Schon wenige Wochen später sandte Bach dem König einen ersten Teil der fertiggestellten Stücke zu. Doch dieser reagierte weder auf diese noch auf Bachs zweite Sendung.

BIOGRAFIEN**Els Biesemans**

Sie ist Pianistin, Organistin, Kammermusikerin, Initiatorin und Leiterin des Zürcher Fortepiano-Festivals «Flügelschläge» – die musikalische Biografie von Els Biesemans weist viele Facetten auf. Nach dem Studium in Leuven spezialisiert sich die belgische Künstlerin an der Schola Cantorum Basiliensis in der Tastenvielfalt des 18. und 19. Jahrhunderts. Mit einem vom Mittelalter zur Moderne reichenden Repertoire erspielte sich Els Biesemans zahlreiche internationale Auszeichnungen. Sie gewann den Ciurlionis-Wettbewerb in Vilnius und den Arp-Schnitger-Preis beim Musikfest Bremen. Als Solistin tritt sie im In- und Ausland am Hammerflügel auf, an der Orgel oder mit ihrem Kammermusik-Ensemble Elsewhere. Bekannt ist Els Biesemans als brillante Interpretin berühmter Komponisten und Komponistinnen ebenso wie als Entdeckerin von in Vergessenheit geratener Musik.

Nadja Camichel

Nadja Camichel, geboren in Bern, begann ihre musikalische Laufbahn mit einem Studium an der Hochschule der Künste Bern. 2008 schloss sie das Konzertdiplom bei Michel Bellavance am Conservatoire La Chaux-de-Fonds ab, gefolgt von einem Master in Musikpädagogik an der Schola Cantorum Basiliensis. Zeitgleich zum Masterstudium vertiefte Nadja ihre Leidenschaft zur barocken Aufführungspraxis auf der Traversflöte bei Marc Hantaï.

Nadja ist freischaffende Musikerin und begeisterte Pädagogin. Als Zuzügerin und Orchestermusikerin spielt sie in diversen Barockorchestern wie dem Capriccio Barockorchester, der Accademia Barocca Lucernensis oder dem La Cetra Barockorchester. Ihre Leidenschaft gilt der Kammermusik, so geht sie einer breiten kammermusikalischen Tätigkeit nach, unter anderem mit ihrem eigenen Barockensemble L'Estro Armonico oder dem Ensemble Zefirino, welches sich besonders auf ein junges Publikum spezialisiert hat und Kinderkonzerte durchführt. Nadja Camichel unterrichtet am Konservatorium Bern und an der Musikschule Region Gürbetal.

Anaïs Chen

Anaïs Chen studierte moderne Violine in Zürich und Detmold, anschließend Barockvioline in Berlin bei Irmgard Huntgeburth, danach an der Schola Cantorum Basiliensis bei Chiara Banchini, wo sie einen Master in Spezialisierter Performance Alte Musik mit Auszeichnung abschloss. Sie gewann zahlreiche internationale Preise, u.a. beim Internationalen Kammermusikwettbewerb für Alte Musik Genova Nervi 2006. Als Mitbegründerin des Duos L'Istante und des Ensembles Daimonion tritt sie bei renommierten Festivals und Konzertreihen in Europa auf. Von 2010 bis 2012 war sie Dozentin für Barockvioline und barocke Kammermusik an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Gerne verbindet sie Alte Musik mit anderen Kunstformen und stellt sie in einen modernen Kontext, so z.B. in ihrem Projekt EntreTemps – Performance mit barocker Tanzmusik und historischem und zeitgenössischem Tanz.

Alexandre Foster

Alexandre Foster wurde in Kanada geboren und lebt in Basel. Er tritt als moderner Cellist sowie auch als Barockcellist mit führenden Künstlern beider Fachrichtungen in einigen der renommiertesten Säle Europas auf. Zu seinen Lehrern zählen Thomas Demenga, Conradin Brotbek, Rainer Schmidt und Ferenc Rados. Die Faszination für historisch informierte Aufführungspraxis führte Alexandre Foster an die Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Dort schloss er 2014 mit dem Master of Arts in Early Music bei Christophe Coin (Barockcello) ab.

Als begeisterter Kammermusiker ist Alexandre Foster Gründungsmitglied des Calvino Trios. Mit diesem hat er bereits Konzerte auf der ganzen Welt gegeben. Bei Wettbewerben gewann das Calvino Trio den ersten Preis «Norbert Schenkel» bei der Jeunesse Musicale Competition 2015 in der Schweiz und den ersten Preis «Orpheus» bei der Swiss Chamber Music Competition 2016. Des Weiteren spielt Alexandre Foster im Barock-Ensemble Les Passions de l'Âme. 2010 wurde er für die Uraufführung der Sonate von Hermann Keller ausgezeichnet, welche von Radio SWR 2 mitgeschnitten wurde. Seit 2020, ist er ausserdem Cellist des Basler Streichquartetts.

Alexandre Foster hat mehrere Jahre an der Hochschule der Künste Bern und an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart unterrichtet. Seit 2017 ist er Cellolehrer an der Musikschule Konservatorium Bern. Ausserdem wird er regelmässig als Dozent für Meisterklassen in ganz Europa eingeladen.

Kontakt

Internationale Bachfeste Schaffhausen
c/o Kultur & Theater
Herrenacker 22/23, 8200 Schaffhausen, Schweiz
Tel. +41 (0)52 632 52 86
info@bachfest.ch
www.bachfest.ch

